

der Bestände des Stadtarchivs, aus denen einige Verfehmungsurkunden und andere wichtige Stücke abgedruckt sind.
M. Kr.

57. Verheissungsvoll ist die Ankündigung von A. Gaudenzi, *La falsa donazione di Costantino* nella sua origine e nel suo sviluppo, col primitivo testo greco della medesima (Rendiconto delle sessioni d. R. accademia d. sc. dell' istituto di Bologna. Cl. d. sc. morali, ser. I, vol. 6, 1913, S. 59—61). G. gibt einen vorläufigen Bericht über seine ganz neuen Funde und Forschungsergebnisse zur Konstantinischen Schenkung. Er fand in der Vatikanischen Bibliothek zwei griechische Texte, den ersten schreibt er Gregor II. zu als dem ursprünglichen Fälscher, dieser Text sei älter als alle bisher bekannten lateinischen und sei deren Grundlage; der zweite griechische Text sei Rückübersetzung aus dem Lateinischen, aus der Zeit und auf Veranlassung Leos IX. Stephan II. habe den ersten griechischen Text erstmalig ins Lateinische übersetzen und in urkundliche Form bringen lassen und sei damit 753 ins Frankenreich gezogen. Neue Veränderungen habe der Text unter Stephan IV. und Nikolaus I. erlitten. Die Verschiedenheit der Texte habe Leo IX. bei Verhandlungen mit Konstantinopel zu Nachforschungen, zur Ausgrabung des ersten griechischen und ersten lateinischen Textes veranlasst. Der erste griechische Text sei in der Renaissance nochmals ins Lateinische übersetzt worden. Dies die Thesen von Gaudenzi; den Beweisen dafür darf man mit Spannung entgegensehen.
B. Schm.

58. 'Concordia discordantium canonum', nicht 'Concordantia discordantium canonum', wie N. A. XXXVIII, 733 f. n. 273 versehentlich angegeben ist, hat F. Heyer als Originaltitel der Gratianischen Kanonessammlung erwiesen. Dementsprechend ist auch der Titel oben S. 125 zu berichtigen.
E. P.

59. In seinem Aufsatz 'Zur Geschichte der Rostocker Dominikaner im 13. Jh.' (Beitr. z. Gesch. d. Stadt Rostock VII, 23 ff.) bringt A. Hofmeister aus dem Formel- und Briefbuch der Dominikaner der deutschen Ordensprovinz aus der zweiten Hälfte des 13. Jhs., dessen Inhalt in der Hauptsache von Finke ausgebeutet ist, einige Rechnungen erstmalig zum Abdruck und erörtert die Stellung des Rostocker Konvents, dessen Bedeutung